

# BAUWIRTSCHAFT

## RUMÄNIEN

Branche kompakt



GERMANY  
TRADE & INVEST

## Branche kompakt: Rumänien - Bauwirtschaft (Dezember 2014)

*Bukarest (gtai) - Die rumänische Baubranche hat 2014 noch unter der schwachen Auftragslage gelitten. Die Zeiten sollten jedoch langsam besser werden. Intensiver genutzte EU-Förderprogramme sowie eine Belebung bei Wohnungs- und Gewerbebau dürften die Branchenperspektiven in den nächsten Jahren deutlich aufhellen. Dabei eröffnen sich Chancen für deutsche Unternehmen. Die Schwierigkeiten in der Vergabepaxis scheinen sich schrittweise zu verringern.*

### Marktentwicklung/-bedarf

Rumäniens Bauwirtschaft war in den letzten Jahren von der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) entkoppelt. Während die Wertschöpfung des Baugewerbes 2013 und 2014 um 0,5 beziehungsweise 1,7% sank, stieg das BIP um 3,5 beziehungsweise 2,6%. Ab 2015 soll sich auch der Bau wieder positiv entwickeln und deutlich stärker zulegen als die gesamtwirtschaftliche Leistung. Die nationale Prognosekommission geht von einem jahresdurchschnittlichen realen BIP-Zuwachs im Zeitraum 2015 bis 2018 von 3,1% aus. Im Jahr 2015 soll das BIP demzufolge um 2,5%, im Jahr 2018 um 3,5% steigen. Dem soll ein jahresdurchschnittliches Plus von 5,3% im Baugewerbe gegenüberstehen, wobei die Prognosen für das schwächste Jahr 2017 bei plus 5,0% liegen. Der Anteil des Bausektors am BIP soll sich von einem Tief 2014 mit 7,3% sukzessive bis 2018 auf 7,9% erhöhen.

Entwicklung des Bausektors (Anteil in %; reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %)					
Kennziffer	2012	2013	2014 1)	2015 2)	2016 2)
Bausektor-Anteil am BIP	8,5	7,9	7,3	7,5	7,7
Bausektor (real) 3)	-1,1	-0,5	-1,7	+5,4	5,2
BIP (real)	0,6	3,5	2,6	2,5	3,0

1) Schätzung; 2) Prognose; 3) Bruttowertschöpfung  
Quelle: Comisia Nationala de Prognoza ([www.cnp.ro](http://www.cnp.ro))

Die Bauwirtschaft hat 2014 die Krise noch nicht überwunden. Dies lag vor allem an den öffentlichen Investitionen, die in den ersten zehn Monaten um 10% schrumpften. Um das Haushaltsdefizit möglichst niedrig zu halten, hat die Regierung die öffentlichen Investitionen tendenziell zurückgeschraubt. Damit war es auch nicht möglich, die niedrige Abrufquote der EU-Fördermittelperiode 2007 bis 2013 noch entscheidend anzuheben.

Die negative Entwicklung des Sektors ist vor allem auf den Rückgang im Tief-/Infrastrukturbau zurückzuführen. In den ersten zehn Monaten 2014 schrumpfte das bereinigte Bauvolumen um 10,9% zur Vergleichsperiode 2013. Generalüberholungen verbuchten einen Rückgang um 20%, Wartungs- und Reparaturarbeiten um 12,2% und Neuvorhaben um 8,6%. Nach Bauobjekten verzeichnete der Tiefbau (-26,6%) einen starken Einbruch. Der Nicht-Wohnungsbau legte um 8,4% zu, während der Wohnungsbau einen erheblichen Zugewinn von 34,5% sah. Die Nettoinvestitionen der Bauwirtschaft sind in den ersten drei Quartalen 2014 um 7,8% geschrumpft. Angesichts der gestiegenen Aktivitäten im (Nicht-) Wohnungsbau erwarten die lokalen Hersteller von Baumaterialien bereits 2014 einen Zuwachs um 3 bis 5%.

Die Stimmung in der Baubranche bleibt zunächst eher gedämpft. Mehrere bedeutende rumänische Bauunternehmen haben seit 2012 Insolvenz angemeldet. Andere rumänische Bauunternehmen realisieren gute Umsätze, zum Teil aufgrund der Erweiterung ihres Engagements auf ausländische Märkte.

<b>Bauwirtschaft in Rumänien (in Mio. Lei, reale Veränderungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum saisonbereinigt in %) *)</b>				
<b>Kennziffer</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013/12</b>	<b>Veränderung Januar bis Oktober 2014/ Januar bis Oktober 2013</b>
Wert der erbrachten Bauleistungen	73.627	73.799	-1,6	-10,9
Hochbau	40.701	40.858	k.A.	k.A.
Wohnungsbau	20.266	23.628	2,6	34,5
Nichtwohnungsbau	20.434	17.230	-5,0	8,4
Tiefbau/Infrastruktur	32.927	32.941	-1,9	-26,6

\*) durchschnittlicher Devisenkurs laut Nationalbank: 2011: 1 Euro = 4,2379 Lei; 2012: 1 Euro = 4,4560 Lei; 2013: 1 Euro = 4,4190 Lei  
Quelle: Nationales Institut für Statistik (INS); Nationalbank Rumäniens: <http://www.bnr.ro>

Bedeutende Impulse sollte der Infrastrukturbau bringen. Die Europäische Union stellt in der Zeit 2014 bis 2020 Fördermittel zur Verfügung für den Straßen- und Schienenbau, den Ausbau von U-Bahnen, Flughäfen, Häfen und Wasserwegen sowie für den Wasser-/Abwasser- und Abfallsektor. Der EU-Beitrag liegt bei 5,1 Mrd. Euro. Mit einer Konkretisierung der EU-finanzierten Infrastrukturprojekte und mit Ausschreibungen ist frühestens Mitte 2015 zu rechnen. Diese werden im allgemeinen Masterplan für Verkehr erfasst, dem „Master Plan General de Transport al Romaniei“ ([www.ampost.ro/fisiere/pagini\\_fisiere/14.10.01\\_Master\\_Plan\\_Report.pdf](http://www.ampost.ro/fisiere/pagini_fisiere/14.10.01_Master_Plan_Report.pdf)) der Anfang 2015 von der Regierung verabschiedet werden soll. Er versteht sich als eine Entwicklungsstrategie für Rumäniens Infrastrukturbedarf in den nächsten 15 bis 20 Jahren.

Schnellere Fortschritte als im Sektor Verkehrsinfrastruktur gibt es im Bereich Umwelt. Als Grund wird oft genannt, dass Umweltprojekte von den lokalen Behörden koordiniert werden und nicht, wie Verkehrsvorhaben, zentral von Bukarest aus. In der Förderperiode 2014 bis 2020 sollen weitere Aufträge für den Bau beziehungsweise die Erweiterung von Kläranlagen sowie Trinkwasser- und Kanalisationssystemen vergeben werden. Im Bereich Abfall müssen noch zahlreiche nicht konforme Deponien geschlossen werden. Dafür sollen moderne Müllhalden gebaut oder erweitert werden. Einige Kreise haben es in der Förderperiode 2007 bis 2013 (Ende de facto 2015) nicht geschafft, ihre Abfallvorhaben umzusetzen. Für 2014 bis 2020 wird erwartet, dass sie ihre integrierten Abfallmanagementsysteme einrichten.

Im Industriebau gibt es aufgrund der zurückgegangenen Investitionen nur moderate Aufträge. Die Nachfrage konzentriert sich auf Objekte wie Logistikzentren, Industrieparks oder auf den Bereich Bau/Erweiterung von Produktionsstätten der Kfz-Zulieferer, unter anderem Yazaki, Daimler/Star Transmission, Dräxlmaier, Lear Corporation. Projekte für Shopping-Center werden in Bukarest und Brasov gemeldet. Einen echten Boom erlebt der Bau von Bürogebäuden. Die Nachfrage nach moderner Bürofläche hat sich 2013 und 2014 belebt.

Der Wohnungsbau hat sich 2014 in einigen Regionen Rumäniens erholt. In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 1.962 mehr Wohnungen als in der Vorjahresperiode gebaut. Das starke Wachstum ist der Hauptstadt Bukarest, dem umliegenden Kreis Ilfov und der Region Nord-West zu verdanken. Alle anderen Regionen haben Rückgänge gemeldet. Ähnliches gilt für die erteilten Baugenehmigungen. Insgesamt ist deren Zahl in den ersten zehn Monaten 2014 um 0,2% gesunken. Rückgänge wurden in fast allen Regionen gemeldet mit Ausnahme von Bukarest/Ilfov (+1.249) und der Region Nord-West (+180).

<b>Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in Rumänien (in Einheiten)</b>			
<b>Kennziffer</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Januar bis September 2014</b>
Gesamtanzahl der fertiggestellten Wohnungen	42.566	40.071	28.555
privat finanziert	39.670	38.873	28.133
öffentlich finanziert	2.896	1.198	422

Quellen: INS-Pressemitteilungen

Nachholbedarf in Sachen Energieeffizienz haben die Plattenbauten und auch die Industrie. Die Sanierung alter Wohnblöcke wird staatlich oder teilweise über das Operationelle Programm Regionalpolitik der EU subventioniert. Deutsche Unternehmen mit Interesse an den Themen Energie und Energieeffizienz können sich an die AHK Rumänien wenden, die ein eigenes Internetportal für diesen Bereich eingerichtet hat ([www.econet-romania.com](http://www.econet-romania.com)).

Ausgewählte Großprojekte in Rumänien (Investitionswerte in Mio. Euro)			
Projektbezeichnung	Wert	Projektstand	Anmerkung
Erweiterung des Kernkraftwerks Cernavoda um zwei Atommeiler	6.500	Verhandlungen mit General Nuclear Power Corporation (China) stehen an.	Staatliche Beihilfe nach dem britischen Muster im Gespräch; <a href="http://www.nuclearelectrica.ro">www.nuclearelectrica.ro</a>
U-Bahn-Erweiterung in Bukarest	6.000	Ausschreibungen stehen an; Arbeiten an der neuen Linie 5 laufen.	Finanzierung: unter anderem EU, Europäische Investitionsbank (EIB; <a href="http://www.metrorex.ro">www.metrorex.ro</a> )
Erweiterung der Umweltinfrastruktur	2.892	Ausschreibungen für Wasser/Abwasser- und Abfallprojekte stehen an.	Finanzierung über das OP Großinfrastruktur der EU, Förderperiode 2014 bis 2020
Straßenstrecke Sibiu-Pitesti	1.977	Machbarkeitsstudie wird bis Anfang Februar ausgeschrieben.	Das Projekt wird als Autobahn realisiert.
Pumpspeicher-Kraftwerk Tarnita (Kreis Cluj)	1.000	Ende der Anmeldung zur Vorqualifizierung 30.1.15	Das Projekt verzögert sich seit Jahren.
Energieholding Oltenia: neues Wärmekraftwerk in Rovinari	circa 800	Oktober 2014: Joint Venture mit China Huadian Engineering beschlossen	Das chinesische Unternehmen soll Hauptunternehmer und -Investor sein.
Ausbau des Flughafens Timisoara	82	Von der Europäischen Kommission genehmigte Machbarkeitsstudie	Bau eines neuen Terminals für Passagiere und eines Cargoterminals

Quellen: Medienberichte, Germany Trade and Invest; (Stand: Dezember 2014)

## Produktion/Branchenstruktur

Viele ausländische Bauunternehmen sind seit Jahren in Rumänien aktiv. Unter den vor Ort tätigen ausländischen Anbietern befinden sich deutsche, österreichische wie zum Beispiel Porr und Strabag, griechische Firmen wie Aktor, Arcon Constructions, Terna, italienische (Astaldi), spanische (FCC, Puentes y Calzadas Infraestructuras) und israelische (Danya Cebus) Firmen. Deutsche Branchenvertreter genießen ein hohes Ansehen durch den Ruf, Aufträge fristgerecht und nach hohen Qualitätsmaßstäben zu erledigen. Zu den im Land vertretenen deutschen Bauunternehmen gehören unter anderem Bilfinger Berger, Max Bögl, Geiger, Heberger, Hochtief, Lindner, Lupp, Wiebe und Züblin.

Zahlreiche rumänische und ausländische Unternehmen haben seit 2012 Insolvenz angemeldet, darunter die rumänische Tochter des österreichischen Konzerns Alpine Bau oder vor einigen Jahren führende rumänische Unternehmen wie Romstrade, Vectra Service, Tehnologica Radion oder Vega 93. Rumänische Unternehmen versuchen angesichts der schlechten lokalen Auftragslage ausländische Märkte zu erschließen.

<b>Führende Bauunternehmen in Rumänien (Auswahl; Umsatz in Mio. Euro)</b>			
<b>Bauunternehmen</b>	<b>Umsatz 2012</b>	<b>Umsatz 2013</b>	<b>Internetadresse</b>
Strabag (AT)	315	233	www.strabag.com
Straco Grup (RO)	196	140	www.straco.ro
Hidroconstructia (RO)	140	136	www.hidroconstructia.com
Spedition UMB	138	106	www.umbgrup.ro
Bog'Art	76	91	www.bogart.ro
Tehnostrade	123	77	www.umbgrup.ro
Astaldi (IT)	141	72	www.astaldi.it
FCC Construcción	71	57	www.fccco.es

Quellen: Ziarul Financiar, Finanzministerium, Germany Trade & Invest

## Geschäftspraxis

Die Ausschreibungen für Bauaufträge werden im Informationssystem für die rumänische öffentliche Auftragsvergabe (Sistemul Electronic de Achizitii Publice/SEAP; [www.e-licitatie.ro](http://www.e-licitatie.ro)) sowie im europäischen elektronischen System für Auftragswesen <http://ted.europa.eu> veröffentlicht. Germany Trade & Invest informiert über Ausschreibungen unter [www.gtai-eu-ausschreibungen.de](http://www.gtai-eu-ausschreibungen.de) (meist auf Deutsch).

Nach einem Bericht des rumänischen Wettbewerbsrats für das Jahr 2014 wird die Bauwirtschaft (Segment Straßenbau) als ein Sektor eingestuft, der moderat zu wettbewerbsbeschränkenden Geschäftspraktiken neigt. Er lag an elfter Stelle von 21 untersuchten Industriebereichen. Architekturdienstleistungen neigten am wenigsten, Zementproduktion und -handel am stärksten zu einem wettbewerbsbeschränkenden Verhalten.

Obwohl EU-Fördergelder für die Infrastruktur bereit stehen, ist das allein keine Garantie für die Umsetzung der Projekte. Planung, Organisation und Koordination der zahlreichen Großprojekte verlaufen oft problematisch. Ende Oktober 2014 lag die Abrufquote der Fördermittel im Rahmen des Operationellen Programms Transport 2007-2013 bei 46,37%.

Im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen hat es zahlreiche Änderungen gegeben. Die Probleme beim Vergaberecht haben sich in letzter Zeit verringert. Insbesondere die Transparenz in der Vergabe erscheint verbessert, nicht zuletzt aufgrund der Presse und einer besser funktionierenden Justiz. Zu den Herausforderungen zählen häufige Personalwechsel, Unklarheiten über Reihenfolge und Prioritäten von Projekten, wenig qualitative Machbarkeitsstudien, inflexible technische Ausschreibungslösungen oder auch Unklarheiten bei Finanzmitteln und Zahlungsterminen.

### Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse
AHK Rumänien	<a href="http://rumaenien.ahk.de">http://rumaenien.ahk.de</a>
Internetportal der AHK für die Themen Umwelt, erneuerbare Energien und Energieeffizienz	<a href="http://www.econet-romania.com">www.econet-romania.com</a>
Portal 21	<a href="http://www.portal21.de">www.portal21.de</a>
Verkehrsministerium	<a href="http://www.mt.ro">www.mt.ro</a>
Straßenbaubehörde (CNADNR)	<a href="http://www.cnadnr.ro">www.cnadnr.ro</a>
Ministerium für Regionalentwicklung und öffentliche Entwicklung	<a href="http://www.mdrt.ro">www.mdrt.ro</a>
Wirtschaftsministerium	<a href="http://www.minind.ro">www.minind.ro</a>
Aufsichtsbehörde für das Bauwesen	<a href="http://www.isc-web.ro">www.isc-web.ro</a>
ARACO (Rumänischer Verband der Bauunternehmer)	<a href="http://www.araco.org">www.araco.org</a>
Firmen- und Nachrichtenportal Mediaconstruct	<a href="http://www.mediaconstruct.ro">www.mediaconstruct.ro</a>

### Impressum

**Herausgeber:** Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/24993-0  
Fax: +49 (0)228/24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz der Gesellschaft:**  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführung:**  
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer  
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

**Autor:** Michael Marks, Bukarest

**Redaktion:** Eva-Maria Korfanty-Schiller, Tel.: +49 (0)228/24993-441,  
E-Mail: [eva-maria.korfanty-schiller@gtai.de](mailto:eva-maria.korfanty-schiller@gtai.de)

**Ansprechpartner:** Waldemar Lichter, Tel.: +49 (0)228/24993-218,  
E-Mail: [waldemar.lichter@gtai.de](mailto:waldemar.lichter@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** Dezember 2014

**Bestell-Nr.:** 19622

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Layout:**  
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
info@gtai.de



## Über uns

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

*Germany Trade & Invest* wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)